



SITZUNGSPROTOKOLL - ÖFFENTLICH

Ausschuss für Technik und Umwelt, 8. November 2017

Dauer: 17:30 bis 20:10 Uhr

Sitzungsort: Altes Rathaus, Bürgersaal

Vorsitzender: Dirk Elkemann, Oberbürgermeister

Schriftführung: Tanja Fritz

Urkundspersonen: Michael Schindler und Klaus Rothenhöfer

Gäste:

Mitglieder des Gemeinderats: Bernd Lang, Helmut Pfeifer, Werner Philipp, Tina Wagner

Anwesende Mandatsträger/-innen:

Bekyigit, Orhan ab TOP 4
Celik, Ayfer
Deschner, Klaus
Ebbecke, Katharina
Goldschmidt, Werner TOP 1 und 2
Hilswicht, Jutta
Klein, Beate
Markmann, Karl-Heinz
Rothenhöfer, Klaus
Schindler, Michael
Veits, Dr. Gerhard
Zeier, Dr. Fritz
Ziehensack, Richard

Entschuldigte Mandatsträger/-innen:

Anwesende Verwaltungsmitarbeiter/-innen:

- Ortsvorsteher Schatthausen: Fritz Sandritter
- Bürgermeister Ludwig Sauer
- Fachbereichsleiterin Petra Hoß, Fachbereichsleiter Harald Schneider
- Frau Eberle, Herr Kleemann, Frau Adam, Herr Siegmann, Herr Heid, Herr Singler, Herr Merwarth

Die Beschlussfähigkeit wurde vom Vorsitzenden zu Beginn der Sitzung festgestellt. Die Einladung und Übermittlung der Tagesordnung ist form- und fristgerecht erfolgt. Einladung, Tagesordnung und ggf. Vorlagen sind dieser Niederschrift als Anlage beigefügt.

1 Vergabe der Leistungen für Grabaushub und Trägerdiensten bei Sargbestattungen; Bericht und weiteres Vorgehen
Vorlage 181/2017

Herr Heid erläuterte den Sachverhalt, siehe Vorlage.

Der Ausschuss nahm den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis und beauftragte eine Verlängerung der getroffenen Vereinbarung mit dem Dienstleister.
(Einstimmig gefasster Beschluss, 13 Jastimmen.)

2 Weiterer Ausbau des Grabfeldes "Birkenhain" auf dem Hauptfriedhof
Vorlage 182/2017

Herr Heid erläuterte den Sachverhalt, siehe Vorlage.

Stadträtin Hilswicht (CDU) fragte, warum Kammern angelegt werden und man die Urne nicht in der Erde eingraben kann.

Herr Singler antwortete, dass die Edelstahl-Kammer einen großen Charme hat. Sie ist zwar hochpreisig, wird jedoch stark nachgefragt. In diesem Wahlgrab können zwei Urnen bestattet werden.

Der Ausschuss beauftragte die Verwaltung mit dem weiteren Ausbau des Grabfeldes „Birkenhain“ und genehmigte die außerplanmäßigen Ausgaben in Höhe von 20.000 Euro.
(Einstimmig gefasster Beschluss, 13 Jastimmen.)

3 Fairtradetown Kriterium zum Ausschank von fair gehandeltem Kaffee bei offiziellen Veranstaltungen im Rathaus
Vorlage 174/2017

Frau Stein erläuterte den Sachverhalt, siehe Vorlage.

Vorberaten.

4 Verkaufsoffener Sonntag im Rahmen des Stadtfestes
Erste Änderung der Satzung über das Offenhalten von Verkaufsstellen in der Wieslocher Kernstadt vom 24. Februar 2010
Vorlage 192/2017

Oberbürgermeister Dirk Elkemann verwies auf die Vorlage.

Vorberaten.

5 Rauchfreie Zone WieTalBad
Antrag der WGF/AWL Fraktion und STR der FDP Bernd Lang vom 19.07.2017
Vorlage 138/2017

Stadtrat Lang (FDP) begründete den Antrag. Aktuell besteht ein Rauchverbot im gepflasterten Bereich um die Becken und auf dem Spielplatz. Die Kinder halten sich aber nicht nur dort auf, sondern auch auf der Wiese, insbesondere vor dem Nichtschwimmerbecken. Es ist unbestritten dass Rauchen und auch Passivrauchen schädlich ist, und zudem ist es nicht gut, wenn Kippen auf der Wiese liegen. Daher schlage man eine einfache Lösung vor, rechts vom Mittelweg aus eine rauchfreie Zone einzurichten.

Oberbürgermeister Dirk Elkemann antwortete, dass er bei diesem Thema leidenschaftslos ist. Es besteht aber die Befürchtung, dass durch diese Regelung der Anspruch der Nichtraucher wachsen könnte, dass das Verbot auch kontrolliert wird, was zu mehr Aufwand für unser Personal führen würde.

Herr Kleemann hielt den Wunsch grundsätzlich für nachvollziehbar. Im allgemeinen Betrieb gab es aber noch keine Beschwerdelage zur aktuellen Situation auf der Wiese. Bei den Freibad-Freunden ist dies ebenfalls kein Thema. Sie halten die jetzige Regelung, die aus dem Jahr 2016 stammt, für völlig ausreichend. Wenn wir mehr regeln, könnte dies zu Ärger und Diskussionen führen.

Stadtrat Deschner (CDU) sagte, dass er grundsätzlich nichts davon hält, Verbote auszusprechen, die dann aber nicht kontrolliert und sanktioniert werden können. Wir sollten aber diesen Versuch starten, zumal es kein großer Aufwand ist ein paar Schilder aufzustellen, so dass klar erkennbar ist wo geraucht werden darf.

Stadtrat Rothenhöfer (SPD) hielt es für kontraproduktiv, und gerade das Aufstellen von Schildern ist ihm zutiefst zuwider. Er hat den Eindruck, dass man sich im Freibad aktuell mit dem Rauchen zurückhält. Wenn wir aber jetzt extra eine Raucherzone ausweisen, befürchtet er, dass wieder mehr geraucht wird.

Stadtrat Dr. Zeier (FWW) gab zu Bedenken, dass rauchende Eltern sich dann mit ihren Kindern in den Raucherbereich legen werden.

Herr Erhard berichtete, dass wir schon einmal Raucherzonen eingerichtet hatten. Da sich die Leute aber nicht daran gehalten haben, haben wir das wieder aufgegeben. Und wenn wir auf der rechten Seite das Rauchen verbieten, dann verlieren wir sicherlich rauchende Stammkundschaft, die gerade dort liegen, um ihre kleinen Kinder im Blick zu haben.

Stadtrat Dr. Veits (Grüne) sprach an, dass es in vielen Bereichen globale Rauchverbote gibt, die sich bewährt haben, wie beispielsweise auf Bahnsteigen. Daher sollten wir lieber gleich das ganze Freibad grundsätzlich rauchfrei halten, mit ein paar extra eingerichteten Rauchzonen. Das würde dann zu den anderen Systemen passen. Der Antrag von Herrn Lang ist nicht Fisch oder Fleisch.

Stadtrat Bekyigit (WGF) entgegnete, dass der gemeinsame Antrag als Kompromiss gedacht war. Grundsätzlich teilen wir die Meinung des Rauchverbots. Wenn der Gemeinderat dem Vorschlag von Herrn Dr. Veits folgen würde, können wir gerne ein komplett rauchfreies Freibad einrichten.

Stadtrat Dr. Zeier (FWW) entgegnete, dass es aber doch ein Unterschied ist ob man unter freiem Himmel raucht oder in geschlossenen Räumen. Man kann das Freibad nicht mit einer Gaststätte vergleichen. Wir sollten es belassen wie es ist, und können ja trotzdem die Idee der Raucherspots weiter verfolgen.

Stadtrat Ziehensack (SPD) berichtete von der Schillerschule, dass auf dem Schulhof und im dazugehörigen Schillerpark auch nicht geraucht werden darf. Dies funktioniert aber nur, wenn es auch kontrolliert wird, und so bitten die Lehrer die Eltern, ihre Zigaretten auszumachen.

Der Antrag von WGF/AWL/FDP, das Rauchverbot auszuweiten auf die rechts des Hauptwegs gelegene Liegewiese, wurde abgelehnt.

(Mit Stimmenmehrheit gefasster Beschluss, 4 Jastimmen, 5 Neinstimmen, 4 Enthaltungen.)

6 Hauptpumpwerk Walldorf; Erneuerung Notstromaggregat
Vorlage 186/2017

Oberbürgermeister Dirk Elkemann verwies auf die Vorlage.

Stadtrat Rothenhöfer (SPD) hielt es für schwer nachvollziehbar, warum hierfür im zehntausender Bereich Planungskosten entstehen.

Herr Kleemann antwortete, dass der Ingenieur nicht das Aggregat plant, sondern dass alle steuerungstechnischen Dinge mit abgebildet werden müssen.

Stadtrat Bekyigit (WGF) entgegnete, dass das aber doch fertige Produkte sind, nicht nur die Aggregate sondern auch die Synchronisationseinheiten. Er fragte, wieviel kW die Anlage hat.

Herr Kleemann antwortete, dass es etwas mehr als 500 kW sind.

Stadtrat Bekyigit (WGF) fragte, ob eine mobile Notstromanlage auf Containerbasis denkbar ist. Dann könnten wir dieses notfalls auch an anderer Stelle in der Stadt einsetzen.

Herr Kleemann verneinte dies. Beim Trinkwasser ist vorgeschrieben, dass die Notfallversorgung fest eingebaut ist. Die Geräte springen sofort selbstständig an, wenn der Strom ausfällt.

Der Betriebsausschuss nahm die Information zur Kenntnis und ermächtigte die Betriebsleitung, die Planungsleistungen bis zur Entwurfsplanung bereits jetzt zu beauftragen.

(Einstimmig gefasster Beschluss, 13 Jastimmen.)

7 Sanierung Trinkwasserleitungsnetz; Erneuerung nördliche Einspeisung Industriegebiet „In den Weinäckern“
Vorlage 187/2017

Herr Kleemann erläuterte den Sachverhalt, siehe Präsentation. Im Zuge des Ausbaus des Leimbachparks hatte man aus Kostengründen darauf verzichtet, diese Leitung zu verlegen. Im Laufe des Jahres habe man dann nach einer anderen Lösung gesucht, und halte dies nun für das richtige Vorgehen. Die alte Trasse nochmals zu verwenden wäre mit extrem hohen Kosten verbunden, da sie mittlerweile von der B3 überbaut wurde. Die neue Trassenführung quert die B3 ebenfalls, aber an einer einfacheren Stelle.

Kenntnis genommen.

8 Erneuerung Trinkwasserleitung Gerbersruhstraße
Vorlage 188/2017

Herr Kleemann erläuterte den Sachverhalt, siehe Vorlage.

Kenntnis genommen.

9 Bericht des Technischen Betriebsleiters der Stadtwerke

Herr Kleemann berichtete über Folgendes:

- **Baiertaler Straße, Schlussrechnung:** Zur Klärung der noch offenen Punkte im Wert von rund 60.000 Euro wird die GPA als Gutachter eingeschaltet.
- **Marktplatz, Austausch Wasserleitung:** Die Maßnahme wurde mit 20.000 Euro veranschlagt, und wurde aufgrund querlaufender Leitungen und Entsorgungskosten des Erdaushubs mit 50.000 Euro abgerechnet.
Stadtrat Schindler (FWW) bat um detailliertere Informationen in der nächsten Sitzung.
- **Gartenstraße:** Erdaushub wurde untersucht, etwa 55 % wurde mit Deponieklasse 3 klassifiziert. > Der Ausschuss war mit der Beauftragung der Entsorgung für rund 50.000 Euro einverstanden.
- **Fernwärme:** Durch die Steigung des Ölpreises wird die Fernwärme voraussichtlich mit rund 40.000 Euro mehr belastet.

10 Verschiedenes

- INSEK Wiesloch 2030+:** Oberbürgermeister Dirk Elkemann berichtete, dass nächste Woche die Bürgerbefragung startet.
- Bebauungsplan Walzrute in Walldorf:** Oberbürgermeister Dirk Elkemann berichtete über den Bebauungsplan, die Stadt Wiesloch gibt mangels Betroffenheit keine Stellungnahme ab.
- Friedhof:** Oberbürgermeister Dirk Elkemann informierte über die Einweihung des muslimischen Grabfeldes am 18.11.2017 um 15 Uhr.
- Ratten:** Stadtrat Rothenhöfer (SPD) fragte, ob es aktuell ein zunehmendes Problem mit Ratten gibt. Er wurde jetzt schon dreimal darauf angesprochen, bezüglich verschiedener Gebiete.

Oberbürgermeister Dirk Elkemann antwortete, dass bei ihm noch nichts angekommen ist.

Herr Singler informierte, dass man regelmäßig eine Rattenbekämpfung entlang der Gewässer durchführe, man habe aber keine große Zunahme festgestellt. Darüber hinaus kommen auch in den Wohngebieten Ratten vor, da greift die Stadt jedoch nicht ein.

Niederschrift genehmigt, Wiesloch den 01.12.2017



Dirk Elkemann
Oberbürgermeister



Michael Schindler
Stadtrat



Tanja Fritz
Schriftführung



Klaus Rothenhöfer
Stadtrat